

DIE REDAKTION EMPFIEHLT

Educate yourself!

Antirassistische Praxis ausstellen – wie das geht, zeigen Studierende der Afrikawissenschaften an der Universität Wien.

Wie können wir anti-rassistische Praxis leben? Und was wünschen sich Schwarze Studierende von ihren weißen Kommiliton:innen? An einer Plakatwand am Institut für Afrikawissenschaften an der Uni Wien haben Studienkolleg:innen ihre Ideen und Vorschläge dazu aufgeschrieben. Es ist eines der interaktiven Elemente der Ausstellung „Schnittpunkt Afrika: Debatten um Dekolonialisierung und Rassismen“, die von einem fünfköpfigen Team von Studierenden der Afrikawissenschaften konzipiert wurde.

Um die Ecke hängt ein Poster mit Zupfzitat. Wer mag, nimmt sich Gedanken von bell hooks, Angela Davis, Audre Lorde, Chimamanda Ngozi Adichie oder von Rosa Parks mit. Eine Inspiration für alle, die sich aktiv gegen Rassismus einsetzen oder das noch tun wollen.

Raus in die Welt. Die Ausstellung stellt rassismuskritische Aktionsformen und künstlerische Arbeiten vor – und reicht dabei weit über das universitäre Umfeld hinaus: „Wir wollen einen Blick auf Möglichkeiten antirassistischer Praxis werfen und voneinander lernen“, sagen Lisa Tackie und Nadine Okalanwa, beide

Kuratorinnen und Studienrichtungsvertreterinnen der Afrikawissenschaften.

Dafür werden im Rahmen der Schau Künstler:innen, Aktivist:innen und Expert:innen aus Politik, Medizin und Bildungsarbeit, die strukturellen Rassismus in unserer Gesellschaft aufdecken und bekämpfen, vorgestellt.

Unter Einbeziehung bestehender Initiativen und Communities – wie das Label Kids of the Diaspora, der Verein ZARA – Zivilcourage & Anti-Rassismus-Arbeit oder die Plattform „Wir sind auch Wien“ – bieten die vorgestellten unterschiedlichen Positionen Einblicke in die vielschichtige Gleichzeitigkeit antirassistischer Debatten. **chrit**

Die Ausstellung ist noch bis Ende Juni zu sehen und für alle Interessierten während der Öffnungszeiten des Instituts frei zugänglich:

Institut für Afrikawissenschaften
Spitalgasse 2, 1090 Wien
afrika.univie.ac.at

Im Netz

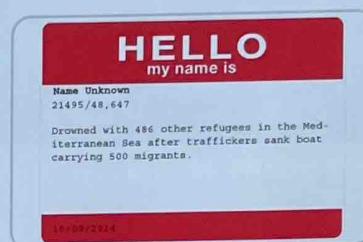


2019 hat der britische Künstler Christoph Jones begonnen, auf möglichst viele in Europa zu Tode gekommene Geflüchtete in Sozialen Medien hinzuweisen.

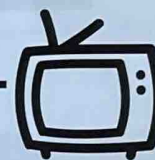
Damit will Jones ein Zeichen gegen die „Festung Europa“ setzen, also die von vielen als inhuman kritisierte Flüchtlingspolitik.

Instagram: [@refugee_list](https://www.instagram.com/refugee_list)

Twitter: [@refugee_list](https://twitter.com/refugee_list)



Am Schirm



Into the Ice

Doku 2021, 53 Min.

Bis 13. April online zu sehen unter [arte.tv](https://www.arte.tv)

Eine filmische Entdeckungsreise zu riesigen Eismassen: Regisseur Lars Ostfeld folgt drei der weltweit führenden Gletscherforscher auf ihren Expeditionen zum Inlandeis in Grönland. Sie alle arbeiten daran, mittels Feldforschung vor Ort neue entscheidende Daten zu sammeln, um die Fragen zu beantworten: Wie schnell schmilzt das Eis? Wie schnell steigt der Meeresspiegel?

Unser Change Maker Programme 2030 Klima schützen, Arbeit schaffen

Für zweijährige Auslandseinsätze suchen wir qualifizierte MitarbeiterInnen wie Martina Luger. Im Bild mit Melvin Archbold von der Universität BICU, Nicaragua. www.horizont3000.at

HORIZONT 3000

Gefördert durch die
Österreichische
Entwicklungs-
zusammenarbeit

Bezahlte Anzeige